

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Versteht**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 20 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Freispiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

**Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.**

**Verantwortlicher Redakteur: Ernst Haack, Aue (Erzgebirge.)**  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

**Versteht**  
die einpattige Beilage 10 Pfg., anlich. Infolge die Kosten der 25 Pfg. Bekam der 25 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme u. nachträglicher Aufnahme wird einjährig und halbjährlich gewährt. Alle Abonnenten und Briefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 3

Freitag, den 5. Januar 1900.

12. Jahrgang.

## Schankesteuer Aue.

Gemäß § 4 der Satzungen über Erhebung einer Schankwirtschaftsbetrieb, sowie vom Kleinhandel mit Branntwein in der Stadt Aue werden hiermit alle Steuerpflichtigen aufgefordert, bis zum 15. Januar 1900 uhs anzuzeigen, welche Mengen an Branntwein etc. sie im vergangenen Jahre abgesetzt haben.

Die Unterlassung der Anzeige zieht den Verlust des Beschwerderechts für dieses Jahr nach sich.

Aue, den 2. Januar 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar, V.

## Bergkeller-Verpachtung.

Der an der Bodauerstraße belegene sogenannte Bergkeller, der sich ganz besonders für Händler eignet, soll verpachtet werden. Pachangebote bitten wir bis zum

**10. Januar 1900**

in unserer Stadtbauamtsexpedition im Zeller Rathaus, woselbst die diesbezüglichen Bedingungen eingesehen werden können, abgeben zu wollen.

Aue, am 29. Dezember 1899

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar, Vgr.

## Hundesteuer Aue.

Gemäß Punkt 4,5 des Ortsgesetzes über die in der Stadt Aue zu entrichtende Hundesteuer werden hiermit alle Personen hiesigen Stadtbezirks aufgefordert, die von ihnen am 10. d. Mts. gehaltenen Hunde in unserer Stadtkasse unter gleichzeitiger Erlegung der halbjährlichen Steuer in Höhe von 4 Mk. für einen u. 6 Mk. für jeden weiteren Hund bis spätestens

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Zu selben Zeit, da Kaiser Wilhelm seinem entschiedenen Willen kundgibt, sich der Ausgestaltung einer der Großmachtfstellung des Deutschen Reiches entsprechenden Flotte zu widmen, taucht das Gerücht von einem Marineabrüstungsversuch des Kaisers auf. Der „Vorwärts“ will nämlich von seinen Petersburger Freunden den Inhalt eines Aktenstückes übermittelt erhalten haben, das dazu bestimmt sei, zum Neujahrstage nach russischem Kalender, d. h. zum 13. Januar unserer Rechnung, die Welt ähnlich zu überraschen, wie sie das Friedensmanifest vom August 1898 überrascht hat.

\* Hamburg, 3. Januar. Der „Hamburgische Korrespondent“ meldet: Der der hiesigen Rhedereistraße S. D. J. Wagner gehörige Dampfer „Hans Wagner“ wurde am dritten Weihnachtstertage bei der Delagoabai von den Engländern mit Beschlag belegt. Die Firma hat sich bereits Beschwerde führend an das auswärtige Amt in Berlin gewandt.

\* Berlin, 3. Januar. Wegen der Beschlagnahme des Dampfers „Bundesrat“ findet ein lebhafter Despeschenwechsel zwischen hier und London statt.

Ausland.

\* Trotz aller versöhnlichen Reden, die in den österreichischen Delegationen wie im böhmischen Landtage zwischen Deutschen und Tschechen gewechselt wurden, sind die Aussichten auf eine Verständigung zwischen beiden Nationen äußerst unsicher. Die Tschechen bleiben dabei, daß Böhmen volle staatliche Selbständigkeit, das sog. „böhmische Staatsrecht“ gewährt und die Frage der Sprachverordnungen in ihrem Sinne erledigt werden müsse. Wenn nicht, wird weiter „obstruiert“. Auch außerhalb des Parlamentes greifen die Tschechen zu diesem Oppositionsmittel. So haben am Montag die tschechischen Bezirksvertretungen vor 57 Städten und mehr als 100 Gemeinden die Uebelf eingestellt. Das alles bedeutet keine guten Tage für das kommende Ministerium v. Aehren.

\* Madrid, 2. Januar. Die Regierung versteigert den großen, während des Krieges gegen Nordamerika in Deutschland gekauften Hilfskreuzer „Meteor“ zum Mindestpreis von zwei Millionen Pesetas. Bis zum 28. Januar müssen Offerten im Madrider Marineamt, in London, beim spanischen Marineauschuss oder in den spanischen Consulaten von Marseille, Liverpool und Hamburg eingereicht werden.

\* Die Londoner Presse beschäftigt sich eingehend mit der Ansprache des deutschen Kaisers zu Neujahr im Zeughaus. Sie nimmt sie zum Anlaß, das Land auf die Reformbedürftigkeit des eigenen Heerwesens hinzuweisen.

\* Washington, 2. Januar. Die Staatseinkünfte für Dezember betrugen 48 759 104 Doll., die Ausgaben 39 145 559 Doll. Für das letzte Halbjahr steht ein Ueberschuss von 21 026 984 Doll. einem Defizit von 83 719 422 Doll. der gleichen Periode des Vorjahres gegenüber. Der Staatschatz weist eine Abnahme von 5 791 824 Doll. auf. Der Vorratbestand des Schatzamtes beträgt 1 048 006 041 Doll.

## Der Krieg in Südafrika.

Ausland.

\* Wie zu erwarten war, stellen sich die Bedingungen von einem Sieg des Generals Freyer, in Koesberg als übertrieben heraus. Man kann sich nicht von einer „völligen Niederlage“ reden, wie die Engländer gethan haben, wenn es sich um eine Rückwärtsbewegung in völliger Ordnung handelt. — Bei Koesberg sind die Buren, eine allerdings unbrauchbare Hotchkisskanone, die Buren haben verschiedene Wagen und beträchtliche Vorräte zurück. Die Buren sollen auch starke Verluste haben. — Der Verlust von Koesberg haben die Engländer die Hauptstrasse über die Hauptstrasse nach dem Orange-Freya.

\* Durban, 2. Januar. Der deutsche Dampfer „Bundesrat“ ist hier an das Quai gekommen und wird von Maginesoldaten und Royal Marines bewacht.

\* Die Engländer haben allen Grund, sich über die Lage in der Kapkolonie besorgt zu sein.

Melbung auf Kapstadt ist man dort, auf das Höchste erregt infolge des Gerüchtes, der Afrikaner-Bund habe den sofortigen Ausbruch, die Wegnahme von Kapstadt und die Gefangennahme des Oberkommissars Milner als Geiseln beschlossen.

\* Kalkutta, 2. Januar. Alle eingeborenen Fürsten Indiens haben nunmehr Pferde zur Verwendung in Südafrika angeboten. Ein Maharadscha hat Lord Roberts ein prachtvolles arabisches Streitross zum Geschenk gemacht.

\* General Lukas Meyer ist vollkommen genesen nach der Front zurückgekehrt.

\* Douglas, 2. Januar. Oberst Blicher besetzte Douglas ohne Widerstand unter dem lauten Jubel der treu gebliebenen Einwohner.

\* Kapstadt, 2. Januar. Bisher gingen noch keine amtlichen Mitteilungen von der Besetzung Koesbergs durch die Truppen French ein. Es verlautet indes, daß gestern Nachmittag 3 Patrouillen die Stadt betraten.

\* London, 2. Januar. In Capstadt herrschen Verlagerungszustände. Alle Hauptpunkte der Stadt sind mit Infanterie besetzt. Cavalleriepatrouillen durchziehen die Straßen. Zahlreiche Hausdurchsuchungen bei Bombführern wurden vorgenommen, angeblich sollen auch Verhaftungen vor sich gegangen sein.

\* London, 2. Januar. R. A. einer im Kriegsministerium eingetroffenen Meldung entsprechend Oberst Blicher ein Burenkommando in Sunnyside in der Nähe von Belmont und eroberte ihr Lager. Vierzig Buren fielen als Gefangene in die Hände der Engländer, ungerichtet die Toten und Verwundeten. Die Verluste der Engländer betragen 1 Offizier, 2 Mann verwundet.

\* London, 3. Januar. Das Kriegsamt beschloß, die Dienste von 12 Militärbatalionen außerhalb des Königreiches anzunehmen. 7 davon gehen nach dem Kap.

\* London, 3. Januar. „Daily Mail“ erzählt, die der Landesparlamentarische Kommission angehörenden Kabinettsmitglieder beschloffen eine Creditforderung von über 5 Millionen Pfund Sterling zur Beschaffung neuer Geschütze.